

Fördermittel für obw

Unternehmen startet gemeinsames Projekt mit Lebenshilfe

Emden. Für ein neues Projekt der Lebenshilfe Nordhorn und der obw Emden ist gestern die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet worden. „OPEN NoW!- Verbundprojekt Nord-West für Organisations- und Personalentwicklung“ heißt dieses Projekt, das seit dem 1. August über drei Jahre aus Bundesmitteln und Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

Es ist Teil des Programmes „rückenwind - für Beschäftigte und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“, das zum Ziel hat, die Anpassungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft in Verbindung mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Organisationsstrukturen in den Einrichtungen zu unterstützen. Entwickelt wurde dieses Förderprogramm vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW). „Aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und neuer Anforderungen an unsere Arbeitsbereiche, müssen zeitnah Veränderungsprozesse initiiert werden, die der Auseinandersetzung mit unseren Personal- und Organisationsstrukturen bedürfen“, beschreibt Thomas Kolde, Geschäftsführer der Lebenshilfe in Nordhorn die aktuelle Situation.

„Wir stehen als Unternehmen der Behindertenhilfe durch sich verändernde rechtliche, konzeptionelle und finanzielle Rahmenbedingungen vor Herausforderungen, die wir im Rahmen des Projektes gemeinsam angehen möchten“, betont Burghardt Zirpins, als Geschäftsführer der obw. Andrea Ludwig (obw) und Heike Stegink (Lebenshilfe) haben in Abstimmung mit ver-

schiedenen Arbeitsbereichen Ihrer Unternehmen im Vorfeld Projektthemen entwickelt, die bis zum Juli 2019 umgesetzt werden sollen.

Die Projektförderung für die Vorhaben in beiden Unternehmen beträgt 470 000 Euro. Hiermit werden beide Unternehmen eine Organisationsmatrix entwickeln, die Personal, Kompetenzen und Bedarfe für zukünftige Personalplanung und -steuerung erschließt. In der obw wird ein Leitbildprozess durchgeführt und bei der Lebenshilfe wird ein kompletter Arbeitsbereich über drei Jahre im Entwicklungsprozess begleitet.

Die Ergebnisse und die entwickelten Instrumente aus der dreijährigen Projektstätigkeit sollen abschließend durch einen regionalen Branchendialog auch anderen Unternehmen zugänglich gemacht werden.



Kooperation besiegelt: Andrea Ludwig, Burghardt Zirpins, Natalie Erhardt (alle obw), Gesa Zwartzscholten, Thomas Kolde und Heike Stegink (Lebenshilfe).

EZ-Bild: obw